

Kernpunkte 2

Februar 2011 / Kurzdokumentation zur Kernenergie Diskussion: Tatsachen und Argumente

Kanton Bern für Ersatzkernkraftwerk Mühleberg

Am 13. Februar 2011 waren die Stimmberechtigten des Kantons Bern aufgerufen, sich in einer Konsultativabstimmung zur positiven Stellungnahme des Kantons zum Ersatz des Kernkraftwerks Mühleberg zu äussern. 51,2% der Stimmentendensprachensich für ein Ersatzkernkraftwerk aus. Die Stimmbeteiligung betrug 51,7%. Als nächster Schritt wird der rot-grüne Regierungsrat nun den Bundesbehörden in seiner Vernehmlassungsantwort mitteilen, der Berner Souverän befürworte den Ersatz des Kernkraftwerks Mühleberg.

Kanton Nidwalden gegen Tiefenlagerstandort Wellenberg

Das Stimmvolk des Kantons Nidwalden hat sich am 13. Februar 2011 klar gegen ein mögliches geologisches Tiefenlager für schwach- und mittlerradioaktive Abfälle am Standort Wellenberg ausgesprochen. Es hiess eine entsprechende Stellungnahme des Regierungsrats an den Bundesrat gut. Die Stellungnahme verlangt, dass der Wellenberg von der Liste der möglichen Tiefenlager-Standorte für schwach- und mittlerradioaktive Abfälle zu streichen ist. Mit 79,74% Ja-Stimmen bei einer Stimmbeteiligung von 50,76% haben die Stimmberechtigten die Vernehmlassungsantwort unterstützt. Sie unterstützen gemäss Nidwaldner Kantonsverfassung der obligatorischen Volksabstimmung.

KKW Niederramt: 620 Arbeitsplätze und 720 Millionen jährlich

Ein neues Kernkraftwerk brächte der Region Niederramt in jedem Betriebsjahr rund 720 Millionen Franken Brutto-Wertschöpfung. Mit 620 Vollzeitstellen würde das neue Werk rund 7%

zur regionalen Beschäftigung beitragen. Die Bevölkerung würde um maximal 550 Personen wachsen. Dies zeigt eine sozioökonomische Studie des Instituts Rütter + Partner im Auftrag der Gemeindepräsidentenkonferenz Niederramt. Eine Umfrage im Rahmen der Studie ergab, dass 45% der Niederrämter Bevölkerung ein neues Kernkraftwerk in ihrer Nachbarschaft ablehnen, während 38% dem Projekt sehr oder eher positiv gegenüberstehen. Drei Viertel der Niederrämter Bevölkerung erwarten, dass das neue Kernkraftwerk zusätzliche Arbeitsplätze in die Region bringen würde und gut die Hälfte rechnet mit zusätzlichen Einnahmen für die Gemeinden. Neben diesen positiven Wirkungen wurden auch Befürchtungen der Bevölkerung erfragt. 64% der Befragten rechnen bei einer Realisierung des Projekts mit Unruhen durch Protestaktionen, 59% mit einem Attraktivitätsverlust für potenzielle Neuzuzüger und 56% mit Spannungen in der Bevölkerung.

Weg frei für längere Laufzeiten in Spanien

Nach dem spanischen Senat hat auch das Abgeordnetenhaus das Gesetz für eine nachhaltige Wirtschaft gutgeheissen. Es soll als Grundlage für ein nachhaltigeres Entwicklungs- und Wachstumsmodell der Wirtschaft dienen. Der Senat hatte während seiner Beratung einen Artikel, der die Betriebszeit der spanischen Kernkraftwerke auf maximal 40 Jahre begrenzen wollte, aus dem Gesetzesvorschlag entfernt. Die Streichung war von der sozialistischen Arbeiterpartei, der rechts-konservativen Volkspartei, vom katalanischen bürgerlich-liberalen Parteienbündnis und den baskisch-bürgerlichen Nationalisten unterstützt worden. Das Abgeordnetenhaus schloss sich mit 334 Ja-Stimmen zu 10 Nein-Stimmen und ohne Enthaltung der Streichung an. Das Gesetz tritt in Kraft, sobald es im Amtsblatt veröffentlicht worden ist.

Redaktion:
R. Bilang, M.-F. Aepli,
M. Brugger, M. Rey,
M. Schorer, D. Stebler

Nuklearforum Schweiz
Postfach 1021
3000 Bern 14
Telefon 031 560 36 50
Telefax 031 560 36 59
info@nuklearforum.ch
www.nuklearforum.ch

Erscheint 12-mal jährlich
ISSN 1421-0347

© 2011 by Nuklearforum Schweiz

Niederlande: neues Kernkraftwerk bis 2015?

Der stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Wirtschaft, Landwirtschaft und Innovation, Maxime Verhagen, hat vor dem Parlament erklärt, er rechne bis Ende des kommenden Jahres mit Baugesuchen für ein oder zwei neue Kernkraftwerke. Für den bestehenden Standort Borssele in der Provinz Zeeland im Südwesten der Niederlande sind zwei Bauprojekte in Planung. Verhagen werde umgehend anfangen, in seinem Ministerium Know-how für den Genehmigungsprozess aufzubauen, «denn ich will die Genehmigung noch in der laufenden Legislaturperiode erteilen.» Das wäre bis 2015. Voraussetzung seien strenge Sicherheits- und Unterhaltsauflagen, die in einem 17-seitigen, vom Kabinett genehmigten Brief an das Parlament aufgelistet sind. Laut dem Koalitionsvertrag, den die seit Mitte Oktober 2010 regierende Minderheitskoalition aus der rechtsliberalen Volkspartei für Freiheit und Demokratie (VVD) und dem Christdemokratischen Appell (CDA) abgeschlossen hat, werden Genehmigungsanträge für den Bau neuer Kernkraftwerke, die den Anforderungen genügen, bewilligt.

Amerikanisch-russisches Nuklearabkommen in Kraft

Am 11. Januar 2011 ist mit dem Austausch diplomatischer Noten ein Abkommen zwischen den USA und Russland zur friedlichen Nutzung der Kernenergie in Kraft getreten. Es ist auch unter dem Namen «123 Agreement» bekannt und hat seinen Namen von der Nummer der entsprechenden Sektion in der amerikanischen Atomic Energy Act. Am 6. Mai 2008 hatten Sergei Kirijenko, Direktor der russischen Föderalen Agentur für Atomenergie Rosatom, und William Burns, damaliger amerikanischer Bot-

schafter in Moskau und jetziger stellvertretender Staatssekretär, das Kooperationsabkommen unterzeichnet. Es schafft die rechtliche Basis für die russisch-amerikanische Zusammenarbeit im Bereich der friedlichen Nutzung der Kernenergie und ermöglicht dessen Ausweitung. Zudem ebnet es den Weg für weitere Kooperationen im Rahmen der bestehenden bilateralen und multinationalen Programme und Initiativen zu Kernenergie und Nonproliferation.

Rückblick: die nukleare Stromwelt 2010

Ende 2010 umfasste der zivile Nuklearpark der Welt 445 Kernkraftwerksblöcke in 30 Ländern, wovon fünf für längere Zeit ausser Betrieb gesetzt sind. Fünf Einheiten haben 2010 den kommerziellen Betrieb aufgenommen: zwei in China, zwei in Indien und eine in Russland. Im vergangenen Jahr wurde als einziger Reaktorblock der Schnelle Brüter Phénix bei Avignon in Frankreich endgültig stillgelegt. Die elektrische Gesamtleistung der weltweit in Betrieb stehenden Kernkraftwerkseinheiten betrug rund 373'000 Megawatt. Ende Jahr befanden sich zudem 65 Kernkraftwerksblöcke in 15 Ländern im Bau.

Die «Kernpunkte» können Sie auch als elektronischen Newsletter unter www.nuklearforum.ch bestellen.